# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 58. Donnerstag den 27. Februar. 1868.


## Dank.

Von dem hiesigen Bürger und Kaufmann

**Herrn Peter Robert Kraft**

haben wir heute für den Theater-Pensionsfonds ein Geschenk von

**Zwei Hundert Fünfzig Thalern** in Obligationen der Theateranleihe

empfangen und somit erneuerte willkommene Veranlassung, für die Unterstützung, welche diese wohlthätige, unsere Theaterzustände auf das Wirksamste fördernde Stiftung hierdurch erfahren hat, dem verehrten Schenkgeber unseren aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 25. Februar 1868.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Die Maurer-, Zimmer-, Eisen- und Steinmetzarbeiten an dem über der neuen Brückenwaage in der Gasanstalt zu errichtenden Oberbau sollen an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind auf der Gasanstalt einzusehen; Offerten ebendaselbst und zwar **bis zum 14. März d. J. Abends 6 Uhr** einzureichen.

Leipzig, den 26. Februar 1868.

**Des Raths Deputation zur Gasanstalt.**

## Holz-Auction.

**Freitag** den **28. d. M.** sollen **Nachmittags von 3 Uhr** an auf dem diesjährigen Schlage im **Rosenthal-Revier** ca. 100 **Wurzelhaufen** gegen eine Anzahlung von 15 Ngr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

**Des Raths Forst-Deputation.**

## Holz-Auction.

**Mittwoch** den **4. März** d. J. sollen von **11 Uhr Vormittags** an in **Grasdorfer** Revier und zwar im sogenannten **Stadtz** 12 **eichene,** 2 **ahorne,** 2 **buchene,** 2 **lindene** und 7 **kieferne Nutzklötze,** 15 Klaftern **Brennholzscheite** und ca. 70 Stück **Wurzelhaufen** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 25. Februar 1868.

**Des Raths Forst-Deputation.**

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 12. Februar c.

**(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)**

Eine Petition der Herren Hoffmann und Genossen

über Errichtung eines Wochenmarktes an der Johanniskirche

machte Herr Krause zu der seinigen und wurde dieselbe dem Ausschuß zum Marktwesen überwiesen.

In einer Rückantwort des Raths über die von den Stadtverordneten erhobenen Bedenken gegen die Fortführung des jetzigen neuen Friedhofs und eventuell angeregter Anlegung eines dritten Friedhofs stellt der Rath die Vorlage einer neuen Friedhofsanlage in Aussicht und ließ es das Collegium hierbei bewenden.

Ein über

die Anstellung besonderer Turnlehrer an den Volksschulen

ergangenes Rathsschreiben wurde auf Vorschlag des Vorstehers dem Schulausschusse zugewiesen, ein anderweites, Inhalts welchem das Haus Münzgasse Nr. 16 auf den Abbruch versteigert und ein Höchstgebot von 455 Thlr. erlangt worden ist, zur Kenntniß des Collegiums gebracht, ein dergleichen

über die Anstellung eines neuen Aichmeisters und Erhöhung des Miethzinses für die Localitäten des Aichamts,

auf Vorschlag des Vorstehers einem Ausschusse überwiesen.

Hierauf referirte Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen Herr Director Näser über

die Rückantwort des Raths zum diesjährigen Haushaltplan.

Zu Conto 26 schreibt der Rath:

„So sehr wir es beklagen, daß auf das Ochsenwehr ein so bedeutender Kostenbetrag zu verwenden ist, so können wir uns doch der von den Technikern anerkannten Nothwendigkeit dieser Reparatur nicht entziehen. Wie bereits bei der Vorberathung in der gemischten Bau-Deputation den derselben angehörenden Mitgliedern Ihres Collegiums eröffnet wurde, ist bei dem dermaligen Stande der Sache und der theilweisen Wasserregulirung gegenüber das Ochsenwehr nicht zu entbehren; erst wenn dereinst die große und gesammte Wasserregulirung ins Leben treten sollte, wofür sich zur Zeit durchaus keine Gewißheit, geschweige denn ein Zeitpunct geben läßt, kann das genannte Wehr beseitigt werden. Die Wasser-Techniker und insbesondere Herr Inspector Georgi haben sich hierüber auf das Bestimmteste ausgesprochen, und es bleibt sonach nichts Anderes übrig, als die erwähnte Reparatur vorzunehmen. Wir ersuchen Sie demgemäß um Ertheilung Ihrer Zustimmung zu Aufnahme der 2500 Thlr. in den Haushaltplan."

Der Ausschuß hatte einstimmig vorgeschlagen,

„die Reparatur des Ochsenwehres nicht zu verwilligen, sondern beim Rathe die Verlegung desselben an das Hochzeitswehr zu beantragen,

weil nach eingeholtem Gutachten von Sachverständigen die Verlegung des Ochsenwehres an das Hochzeitswehr zu ermöglichen sei und hierdurch der Stadt in Zukunft bedeutende Kosten erspart werden würden. Ueberdies würde das Rosenthal durch eine derartige Verlegung sehr gewinnen, da dann die Ueberschwemmungen desselben nicht mehr den Grad, wie bisher, erreichen würden."

Einstimmig trat das Collegium dem Ausschußantrage bei.

Zu Conto 39 schreibt der Rath:

„Ihrem auf die Mockauer Straße bezüglichen Antrage (auf Anpflanzung von Bäumen) werden wir entsprechen; die übrigen, von Ihnen bei diesem Conto wiederholten Anträge werden wir in gebührende Erwägung ziehen; nur können wir nicht umhin, hierbei an Ihre eigenen bei Conto 44 gebrauchten Worte zu erinnern, daß die Finanzlage der Stadt zur größten Sparsamkeit mahne.

Von den mit 2 und 3 bezeichneten Anträgen (Erhöhung der Fußwege, Pflasterung der Lindenauer Chaussee) wird sich nicht behaupten lassen, daß sie zu den unabweisbaren gehören und es möchte die Sparsamkeit sich daher hier wohl empfehlen. Was die rücksichtlich der Wurzener Chaussee verlangte Auskunft betrifft, so können wir nur, wie schon öfter geschehen, darauf hin-